
Internationales Literaturfestival BuchBasel

Schlussbericht 2025

- 2 Orte und Atmosphäre
- 2 Festivalprogramm
- 2 Fokusthema *-trauen*
- 3 Bekannte Autor*innen
- 3 Neuentdeckungen
- 3 Gastkuration
- 3 Partizipative Formate
- 4 Schweizer Buchpreis
- 8 Kooperationen
- 8 Basel schreibt
- 8 SWIPS-Lesungen
- 8 Buchwochen
- 8 Kinderbuchfestival
- 9 Veranstalten im öffentlichen Raum
- 10 Fazit
- 11 Ausblick
- 11 Dank
- 12 Rückblick in Zahlen

«I really adored being part of the festival. You created something very special, very strong. I have a lot of admiration for BuchBasel, it's really one of the most well-organized festivals I have ever been.»

Édouard Louis, Autor

«Es ist wirklich das schönste Festival, das ich kenne.»

Theresia Enzensberger, Autorin

«So wie es in Basel ist, so habe ich es mir stets ausgemalt: volle Räume, wichtige Fragen, gute Texte, grosse Ernsthaftigkeit – und danach noch lange rumstehen und reden.»

Dorothee Elmiger, Autorin

BuchBasel ist das grösste kuratierte Literaturfestival mit internationaler Ausrichtung in der Schweiz und hat sich als feste Grösse im nationalen und europäischen Literaturbetrieb etabliert. Vom 14. bis 16. November 2025 fanden 113 Veranstaltungen mit 176 Mitwirkenden aus dem In- und Ausland statt. 12'500 Eintritte wurden gezählt – ein erneuter Publikumsrekord.

Das Festival steht für ein vielseitiges, engagiertes Programm, das aktuelle literarische und gesellschaftliche Debatten aufgreift und unterschiedliche Perspektiven miteinander in Dialog bringt. Die Leitlinien Vielfalt, Relevanz und Innovation prägen die kuratorische Arbeit ebenso wie das jährlich wechselnde Fokusthema. 2025 wurden unter dem Wortteil «-trauen» Fragen von Vertrauen und Misstrauen gegenüber Sprache, Demokratie und gesellschaftlichem Miteinander verhandelt – ebenso wie Aspekte des Sich-Anvertrauens und Zutrauens.

Eröffnet wurde das Festival von der schwedischen Comic-künstlerin Liv Strömquist, den Abschluss gestaltete der US-amerikanische Autor Colson Whitehead. Zu den weiteren Gästen zählten unter anderem Édouard Louis, Hiromi Itô, Seán Hewitt, Sibylle Berg und Christian Kracht. Am Festivalsonntag wurde zudem der Schweizer Buchpreis verliehen; ausgezeichnet wurde Dorothee Elmiger für ihren Roman *Die Holländerinnen*.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 auf partizipativen Formaten und niederschweligen Zugängen: 15 Mitmachformate sowie 69 kostenlose Veranstaltungen – darunter Angebote im öffentlichen Raum und für Kinder – stärkten die kulturelle Teilhabe. Die neue Aussenbühne gegenüber dem Volkshaus machte Literatur im Stadtraum sichtbar und zugänglich.

Neben der inhaltlichen Bandbreite prägten die positive Festivalstimmung und eine von Respekt und Offenheit getragene Atmosphäre das Wochenende. In einem zunehmend gesellschaftlich polarisierten Umfeld wurde das Festival als Raum des differenzierten Austauschs und der konstruktiven Debatte wahrgenommen. Die wachsende mediale Resonanz im In- und Ausland unterstreicht die zunehmende Ausstrahlungskraft von BuchBasel.

Orte und Atmosphäre

Jedes Jahr im November bringt das Festival in Basel internationale Autor*innen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen, die sich mit Literatur und dem aktuellen Weltgeschehen auseinandersetzen, mit Leser*innen zusammen. Unterschiedliche Perspektiven auf soziale, kulturelle und politische Gegenwartsfragen werden an einem Ort vereint: Wie klingt eine vielstimmige Gegenwart? Wo liegen die Grenzen der zeitgenössischen Literatur – und wie können sie, wenn nötig, verschoben werden? BuchBasel lädt zu Diskussion, Reflexion und gedanklichen Neuverbindungen ein.

«BuchBasel fühlt sich für mich jedes Jahr wie ein Ort an, an dem Gedanken sich vernetzen dürfen und Menschen einander auf eine selten schöne Weise begegnen.»

Hannan Salamat, Moderatorin

Dabei ist die kulturelle Diversität der Autor*innen und Werke ebenso zentral wie die Vielfalt literarischer Genres und Formate. Das Festival 2025 war geprägt von einer besonders schönen, lebendigen Stimmung und einer rundum wohlwollenden Atmosphäre. In einer Zeit gesellschaftlicher Spannungen ist diese Offenheit und gegenseitige Zugewandtheit ein besonderes Glück. Sie ermöglichte intensive Begegnungen und einen respektvollen Austausch zwischen allen Anwesenden.

Zentrum des Festivals ist jeweils das Volkshaus Basel, das mit drei Veranstaltungsräumen und einem stimmungsvollen Innenhof – trotz hoher Mietkosten – weiterhin als idealer Festivalort überzeugt. Ein zweiter zentraler Spielort war 2025 der Jazzcampus Basel, in dem vier Räume bespielt wurden. Weitere Spielorte waren das Theater Basel mit der Verleihung des Schweizer Buchpreises sowie das Klara, in dem das Kinderbuchfestival stattfand. Darüber hinaus wurden Veranstaltungen im öffentlichen Raum und auf der Aussenbühne gegenüber dem Volkshaus, im Säali, in der Klara Turnhalle, im Manor-Schaufenster, in der Buchhandlung Müller Palermo sowie in zwei Innenhöfen durchgeführt.

«Ich war erst zum zweiten Mal beim Festival und das Programm ist so toll, dass ich mich jeweils kaum entscheiden kann, und die Stimmung und Begeisterung der Helfenden und Gäste ist spürbar.»

Anonym via Feedbackformular

Insgesamt umfasste das Festival 10 Spielorte und 113 Veranstaltungen. Davon 15 Mitmachformate sowie 69 kostenlose Veranstaltungen, viele davon im öffentlichen Raum.

Festivalprogramm

«Einige unter Ihnen trauen wahrscheinlich ihren Ohren nicht. Ja, meine Damen und Herren, so etwas Kurzes und Radikales zum diesjährigen Motto des Festivals zu erheben, muss man sich zuerst einmal getrauen!»

Eva Herzog, Ständerätin und Vereinspräsidentin LiteraturBasel, Ausschnitt aus der Eröffnungsrede 2025

Fokusthema -trauen

Das diesjährige Fokusthema stellte den Wortteil «-trauen» in den Mittelpunkt – ein Begriff, der zugleich Frage, Haltung und Hoffnung ist. Mit seinen vielfältigen Bedeutungen eröffnet er ein Spannungsfeld vom gesellschaftlichen Kontext bis in den persönlichen Alltag. Podien, Lesungen und Workshops näherten sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven.

In den von Katharina Morawek kuratierten Podien wurden politische Aspekte beleuchtet: Fake News, Deepfakes und postfaktische Politik machen Tatsachen verhandelbar; Misstrauen wird als Strategie autoritärer Regime eingesetzt, Desorientierung und Spaltung sind die Folgen. Im Podium *Culture Wars* ging es darum, wie demokratische Strukturen unterwandert werden, in *Literatur und Autoritarismus* darum, wer bestimmt, was Fakt und was Fiktion ist. Im Gespräch mit Gilda Sahebi (*Verbinden statt spalten*) stand gesellschaftlicher Zusammenhalt im Fokus, während Hasan Coşar über sein Engagement für Menschenrechte, seinen Ge-

fängnisaufenthalt und die Balance von Misstrauen, Vertrauen und Selbstvertrauen für seine literarische und politische Arbeit berichtete. Im Podium *Welt-Ver-Trauen* diskutierten Annette Hug, Enis Maci und Sylvia Sasse literarische und gesellschaftliche Formen von Vertrauen. Cesy Leonard regte in der Workshop-Lesung *Machen Macht Mut* dazu an, Mut zu entwickeln, sich selbst etwas zuzutrauen und sich politisch zu engagieren.

Auch Romane setzen sich auf vielfältige Weise mit Vertrauen und Zutrauen auseinander: V. V. Ganeshanathan schildert in *Der brennende Garten* den Bürgerkrieg in Sri Lanka und das Ringen um die eigene Wahrheit. Clara Heinrich (*Pusztagold*), Hanna Bervoets (*Wir kümmern uns um Sie*) und Kate Zambreno (*Der helle Raum*) beleuchteten Aspekte von Fürsorge, Verantwortung und Zutrauen. Und in Dorothee Elmigers Roman *Die Holländerinnen* stellt sich die Frage nach der Glaubwürdigkeit von Erzähler*innen.

Bekannte Autor*innen

Das Festival 2025 wurde mit der schwedischen Comickünstlerin Liv Strömquist eröffnet. Ihre pointierten, feministisch-satirischen Graphic Novels verbinden Gesellschaftsanalyse, Popkulturreferenzen und Humor. Der Festsaal war bis auf den letzten Platz besetzt, ebenso das anschließende Gespräch mit Jennifer Khakshouri, das rund 600 Besucher*innen anzog. Den Abschluss am Sonntagabend gestaltete der US-amerikanische Autor und zweifache Pulitzer-Preisträger Colson Whitehead mit *Crook Manifesto (Die Regeln des Spiels)*, einem facettenreichen New-York-Panorama der 1960er Jahre zu Moral, Klasse und Zugehörigkeit. Noch nie gab es in der Festivalgeschichte so eine lange Anstehschlange.

Zwischen Eröffnung und Abschluss bot das Festival zahlreiche weitere Höhepunkte: Édouard Louis präsentierte mit

Der Absturz den Abschluss seiner zehn Jahre umfassenden Familienerzählung, in der er den Alkoholtod seines Bruders und gescheiterte Träume reflektiert. Der bulgarische Autor und Booker-Preisträger Georgi Gospodinov stellte sein bis dahin persönlichstes Buch *Der Gärtner und der Tod* vor und diskutierte am Festivalsamstag mit Christian Kracht über Erinnern und Schreiben.

Aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur waren neben vielen anderen zum Beispiel Sibylle Berg (PNR: *La Bella Vita*), Barbi Marković (*Stehlen, Schimpfen, Spielen*), Nelio Biedermann (*Lázár*), Anna Haifisch mit einer umfassenden Werkschau, Kate Zambreno (*Der helle Raum*) und Heike Geißler (*Arbeit*) zu Gast.

Neuentdeckungen

Am Festival gibt es jeweils auch weniger bekannte Texte, Debüts und Projekte zu entdecken. Dazu gehörte das Debüt der österreichischen Autorin Clara Heinrich: In *Pusztagold* steht Care- und Sorgearbeit im Zentrum, umgesetzt in einer eigensinnigen Form, die Theorie, Naturbeobachtungen und tagebuchartige Alltagsbeschreibungen verschränkt. Clara Heinrich war zudem Teil eines partizipativen Anlasses im Innenhof des Volkshauses, wo sie nach einer Kurzlesung gemeinsam mit Besucher*innen und dem Bäuerinnen-Kollektiv *plankton* einen Sauerkraut-Workshop leitete.

Ebenfalls als Debüt überzeugte Ozan Zakariya Keskinliç mit *Hundesohn*, in dem die Begegnungen des Erzählers auf Dating-Plattformen lustvolles Begehren und gesellschaft-

liche Reflexion verbinden. Weitere Neuentdeckungen waren der irische Dichter und Essayist Seán Hewitt (*Open Heaven*), die US-amerikanische und sri-lankische Autorin V. V. Ganeshanathan (*Brotherless Night*), die Comicautorin Mia Oberländer (*Saloon*) sowie neue Stimmen aus der Schweiz wie Olga Lakritz und Luise Merten.

Eine ganz besondere Entdeckung war die japanische Autorin Hiromi Itō mit dem neu ins Deutsche übersetzten Buch *Garstiger Morgen*: ein Mosaik aus Lyrik, Kurzsays und Romanfragmenten, das spielerisch mit Formen, Sprache und Erinnerung arbeitet. Ihre Lesung bot eine seltene Gelegenheit, diese eigenwillige und international hochgeschätzte Stimme kennenzulernen.

Gastkuration

Bereits zum zweiten Mal war der Autor und Fotograf Johny Pitts als Gastkurator Teil des Festivalteams. Unter dem Titel *The B-Side* führte er Gespräche mit Künstler*innen und Denker*innen, um Ideen, Kunst und Konzepte von Schwarzen Künstler*innen von den Rändern ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. Das Konzept ist von der britischen Dub-Kultur inspiriert, deren experimentelle B-Seiten alternative Räume eröffnen und ganze Subkulturen miteinander verbinden.

Im Gespräch mit der Autorin, Archivarin, Kuratorin und ehemaligen Piratensender-DJ Désirée Reynolds ging es darum, wann und warum etwas archiviert wird und wie Geschichten bewahrt, verklärt oder unterdrückt werden können.

Mit der britischen Künstlerin und Autorin Laura Grace Fords sprach Pitts über «Hauntology», die psychischen Konturen urbaner Räume, Subkulturen und marginale politische Netzwerke sowie den nostalgischen Rückblick auf die 00er Jahre. Das geplante Gespräch mit der preisgekrönten multidisziplinären Autorin und Künstlerin Claudia Rankine musste die Autorin leider aus gesundheitlichen Gründen absagen. Geplant war, Rankines Werk in seiner ganzen Bandbreite zu thematisieren: von ihren Genregrenzen sprengenden Büchern über ihre Videoarbeiten bis hin zu dem von ihr gegründeten *Racial Imaginary Institute*, einem Ort für kritischen Auseinandersetzung mit rassifizierten Imaginationen der Gegenwart.

Partizipative Formate

«Es war schön, zu sehen, wie angeregt sich alle unterhalten haben und wie Menschen, die sich vorher nicht kannten, beim Arbeiten mit den Händen in tiefe Gespräche eingetaucht sind.»

Eva Seck, Autorin und Literaturvermittlerin

Ein zentraler Fokus des Festivals 2025 lag auf partizipativen Formaten, die das Publikum aktiv einbezogen und damit klassische Hierarchien zwischen Bühne und Zuschauenden

aufbrachen. Ziel war es, Besucher*innen von einer passiven Beobachter*innen-Rolle zu aktiven Mitgestalter*innen zu machen – ein Ansatz, der in der Literaturvermittlung nach wie vor relativ neu ist und in der Praxis intensive Begegnungen, Reflexion und gemeinsames Erleben ermöglicht. Insgesamt wurden unter der kuratorischen Leitung von Chris Möller sowie in Begleitung durch die Autorinnen Eva Seck und Svenja Reiner 15 Veranstaltungen so konzipiert, dass sie nur mit aktiv involviertem Publikum funktionierten. Dazu gehörten Schreibworkshops für Anfänger*innen, Lektorats-Sessions, angeleitete Diskussionsrunden und weitere Mitmachformate.

Ein besonderes Beispiel war *Scripted Encounters* des Autors Patrik Gräb, eine Begegnungs-Performance im Café

OPeM: Die Teilnehmenden erhielten ein Skript, führten die darin vorgesehenen Dialoge und wurden so zugleich zur Verkörperung einer fiktiven Person, zu einem zentralen Teil der Geschichte und gleichzeitig zu Zuhörer*innen. *Scripted Encounters* wurde für BuchBasel entwickelt und ist ein eindrückliches interaktives Experiment, das zur Reflexion über Rollen, Macht und Narration anregt.

«Ich fand die partizipativen Veranstaltungen super. Und ich finde es grossartig, dass sich so viele junge Leute davon angesprochen fühlten. Gelungene Transition!»

Anonym via Feedbackformular

Weitere partizipative Angebote waren ein literarisches Pubquiz mit Svenja Reiner und Lucien Haug im Sääli sowie ein Sauerkraut-Einmach-Workshop im Innenhof des Volkshauses mit der Autorin Clara Heinrich. Während des gesamten Festivals gab es zudem einen digitalen Meta-Kommentar, dessen Einträge täglich vorgelesen wurden, sowie die Möglichkeit, parallel zu Lesungen zu sticken oder zu stricken. Eine weitere Besonderheit war das Projekt der Grafikfachklasse der Schule für Gestaltung Basel, das anhand von Charles Ferdinand Ramuz' *Sturz in die Sonne* zeigte, wie ein Buch entsteht – ein direkter Einblick in den Produktionsprozess, der das Publikum aktiv in die Entstehung literarischer Werke einbindet.

«Ich möchte mich für das tolle Event BuchBasel bedanken. Mir hat vor allem das Angebot ausserhalb der offiziellen Lesungen gefallen: Grossartig waren die Texte aus dem Gymnasium Oberwil. Mit grossem Vergnügen habe ich bei *Scripted Encounters* und dem Mitschreibprojekt teilgenommen. Super sind auch die Openair- und Schaufenster-Lesungen. Leider waren die Workshops zu schnell ausgebucht!»

Moni Haeberli, eine Besucherin per Mail

Mit diesen Formaten ging BuchBasel bewusst neue Wege in der Vermittlungsarbeit: Das Publikum wurde zu aktiven Mitwirkenden, erhielt unmittelbare Erfahrung in Produktion, Interpretation und Gestaltung von Literatur und konnte so auf aktive Weise Teil des Festivals werden. Die Kombination aus Interaktivität, Reflexion und gemeinsamer Erfahrung zeigt exemplarisch, wie Literaturvermittlung über die klassische Rezeption hinaus wirksam gestaltet werden kann.

Schweizer Buchpreis

Der Schweizer Buchpreis wurde dieses Jahr zum 17. Mal verliehen. Als bedeutende literarische Auszeichnung findet er nicht nur national, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus viel Beachtung. In diesem Jahr wurde Dorothee Elmiger mit ihrem neusten Roman *Die Holländerinnen* ausgezeichnet. Dieses Buch wurde bereits Mitte Oktober im Rahmen des Deutschen Buchpreises 2025 als bester Roman des Jahres gewürdigt.

«Dorothee Elmiger umkreist die Gewalt, zu der unsere Gesellschaft fähig ist, und sie beschwört das Unheimliche, das sich jeder Darstellung entzieht. Zurück bleibt das beklemmende Gefühl, dass die Bedrohung lauert. Es ist ein Gefühl, das für unsere Gegenwart steht. Somit gelingt Dorothee Elmiger das Meisterstück, mit Sprache die Wirklichkeit spürbar zu machen, indem sie «nicht» aufzeigt und «nicht» erzählt. Das muss man sich als Schriftstellerin erst einmal trauen.»

Ausschnitt aus der Laudatio
von Tim Felchlin, November 2025

Die öffentliche Preisverleihung fand am Festival-Sonntag im Theater Basel statt. Die Veranstaltung zog so viele interessierte Zuhörer*innen an, dass es mit dem Platz knapp wurde und die Ränge voll besetzt waren. Die fünfköpfige Jury hatte aus den 94 eingereichten Titeln von 50 Verlagen fünf für die Shortlist nominiert. Neben Dorothee Elmiger auch Nelio Biedermann mit *Lázár*, Meral Kureysli mit *Im Meer waren wir nie*, Jonas Lüscher mit *Verzauberte Vorbestimmung* und Melara Mvogdobo mit *Grossmütter*. «Ein starker Jahrgang», wie es in der Medienmitteilung des Schweizer Buchpreises hiess. Es handle sich dabei um Bücher, die zwischen «Ausschweifung und Verknappung, leisen Tönen und grossen Gesten, Trauer und Leichtigkeit» die essentiellen Fragen stellen: «Wie wollen wir leben? Was verbindet uns miteinander? Und welche Geschichten erzählen wir von uns?»

Der Schweizer Buchpreis wurde 2008 vom Verein LiteraturBasel und dem Schweizer Buchhandels- und Verlagsverband (SBVV) initiiert. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 42'000 Franken dotiert. Der*die Preisträger*in erhält 30'000 Franken; die vier anderen Finalist*innen erhalten jeweils 3000 Franken. Der Schweizer Buchpreis wird vom Goldsponsor Orell Füssli, dem Silbersponsor Schweizer Bücherbon, der Forlen Stiftung und von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia sowie 25 Partnerbuchhandlungen und Bibliotheken unterstützt.

«Die Buchpreisverleihung:
Einfach rund und schön wie immer.»

Anonym via Feedbackformular







Kooperationen

Das wachsende Interesse an BuchBasel zeigt sich nicht nur in sozialen Medien, sondern auch in zahlreichen Kooperationsanfragen aus dem nationalen und internationalen Kulturbereich. Kollaborationen und die daraus entstehenden Synergien sind für das Festival zentral. Dazu zählen internationale Partnerschaften wie mit dem Writers in Prison Committee (WiPC) von PEN International und dem NDR-Podcast *eat.READ.sleep.*, nationale und regionale Kooperationen etwa mit SWIPS, Worstellwerk und den Buchwochen-Part-

ner*innen sowie die Zusammenarbeit mit interdisziplinären Projekten wie *Filmexplorer* und das Zusammenspannen mit der Schweizer Literatur-Fussball-Nati haben spannende Kombinationen ermöglicht. Medienpartnerschaften – unter anderem mit SRF Kultur, WOZ, *annabelle* und Radio X – erweitern zusätzlich die Reichweite und fördern den kulturellen Austausch über die Festivalgrenzen hinaus. Drei ausgewählte Kooperationen werden im Folgenden näher beschrieben:

Basel schreibt – Wettbewerb für neue Texte

Im Jahr 2025 wurde in Kooperation mit der Basler Kantonalbank erstmals der Schreibwettbewerb *Basel schreibt – Wettbewerb für neue Texte* lanciert. Der Wettbewerb richtete sich an Personen aller Altersgruppen und hatte zum Ziel, aufstrebenden literarischen Talenten eine Plattform zu bieten und ausgewählte Autor*innen sowie ihre Texte am Festival vorzustellen. Das vorgegebene Thema *Gemeinsam in Basel* sollte auf originelle und spannende Weise literarisch umgesetzt werden. Erlaubt war jede Gattung, sodass die Beiträge von Prosa und Lyrik über Essays bis hin zu Comics reichten.

Im Frühjahr reichten 111 Autor*innen Texte ein. Vier davon wurden ausgezeichnet: Auf Platz eins gewann Sandra Engelbrecht mit *Pistazien auf Porzellan*, auf Platz zwei Charly Rapp mit *Tampon im Ohr gegen den visuellen Stadtlärm* und auf Platz drei Mattia Avoledo mit *Tannenbäume:*

Panoptisches. Den Anerkennungspreis erhielt Sena Waser, die ihren Text auf der Aussenbühne des Festivals vorlesen durfte. Die Preisgelder betrugen: erster Platz 5000 Franken, zweiter Platz 2000 Franken und dritter Platz 1000 Franken.

Die erste Ausgabe zeigte eindrücklich die kreative Vielfalt in der Region und unterstrich die Bedeutung solcher Plattformen für junge und aufstrebende Literaturschaffende.

«Genau solche Wettbewerbe zeigen das kreative Potenzial am besten. Gratulation.»

Online-Kommentar zum Beitrag der Basler Kantonalbank auf LinkedIn, November 2025

SWIPS-Lesungen

Die langjährige Kooperation mit den Swiss Independent Publishers (SWIPS) ist jedes Jahr erfreulich. Die Lesungen des Verbands der unabhängigen Schweizer Verlage werden vom Verband kuratiert und im Rahmen des Festivals durchgeführt. Insgesamt waren es 2025 sieben Veranstaltungen, die allesamt gut besucht waren. Zu Gast waren die Autor*innen Francesca Falk, Louisa Merten, Christian Brückner, Katrin

Müller, Malwina Ledniewska, Hildegard Keller, Olga Lakritz und Jessica Jurassica.

Den traditionellen Abschluss bildete wie in den letzten Jahren die Vernissage des Magazins *Das Narr*. Im Anschluss an den SWIPS-Tag gab es einen gemütlichen Apéro rund ums Feuer im Innenhof des Jazzcampus.

BuchWochen – das Begleitprogramm in der Region

Die Buchwochen sind eine Veranstaltungsreihe, die jeweils im Vorfeld von BuchBasel stattfindet. Organisiert und kuratiert werden die Buchwochen in Kooperation mit BuchBasel von verschiedenen Institutionen wie Bibliotheken, Buchhandlungen und Kulturinstitutionen. Sie wurden dieses Jahr vom 2. bis zum 16. November durchgeführt und fanden im

Baselbiet und in der Stadt Basel statt. Insgesamt gab es 22 Veranstaltungen. Mit einer thematischen Bandbreite, die von barocken Buchwelten über Adelheid Duvanel bis hin zur Familie Mann in Basel und zum kollektiven Schreiben reicht, bieten sie eine willkommene Gelegenheit, sich vorab literarisch aufs Festival einzustimmen.

Kinderbuchfestival

Das von Urs Schaub und Ilaria Curti kuratierte Kinderbuchfestival fand auch dieses Jahr im Klara statt und war mit 750 gezählten Eintritten ein voller Erfolg. Die direkten Begegnungen vor Ort mit bekannten sowie neu zu entdecken internationalen Autor*innen und Illustrator*innen waren für Kinder und ihre Begleitpersonen ein besonderes Erlebnis. Dieses Jahr wurde ein Schwerpunkt auf Schweizer Illustrator*innen gesetzt. Vor Ort waren Lena Studer, Verena Pavoni, Magali Franov und Raphaël Kolly. Aus Deutschland war Julia Dürr zu Gast. Zwei Veranstaltungen wurden mit dem preisgekrönten italienischen Kinderbuchautor und Illustrator Sergio Ruzzier durchgeführt. Sergio Ruzziers

Geschichten wie *The Real Story* spielen in einer traumhaften Welt, die zugleich vertraut scheint, aber immer auch neu entdeckt werden will. Neben den Kinderbuchlesungen am Sonntag fand am Samstagnachmittag ein mehrstündiger Workshop statt. Ausserdem gab es eine gemütliche Lesecke und eine Art Rückzugsort für die Kleinsten und ihre Begleitpersonen. Die Kinderbücher wurden von der GGG Bibliothek zur Verfügung gestellt und konnten direkt über die App der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. Die kostenlosen Verpflegungsangebote für Kinder und ihre Begleitpersonen wurden rege genutzt und sehr geschätzt.

Veranstalten im öffentlichen Raum – Förderung von Teilhabe und Zugänglichkeit

Eine grosse Herausforderung für das Festivalteam im Jahr 2025 war der Umgang mit dem wachsenden Interesse und den jährlich steigenden Besucher*innenzahlen. Natürlich ist dies ein Aspekt, der uns ausserordentlich freut und ehrt. Auf organisatorischer und logistischer Ebene bedeutete mehr Publikum jedoch auch mehr Arbeit bei gleichbleibenden Ressourcen und die Herausforderung, möglichst allen Besucher*innen ein positives Festivalerlebnis zu ermöglichen – auch jenen, die bei ausverkauften Veranstaltungen nicht mehr hineingekommen sind.

Um dem gestiegenen Interesse gerecht zu werden und kulturelle Teilhabe zu fördern, entwarf das Festivalteam ein bewusst offenes, poröses Programm. An verschiedenen Stellen wurden den Besucher*innen niedrigschwellige Einstiegs-möglichkeiten ins Geschehen geboten – darunter kostenlose Veranstaltungen im öffentlichen Raum, die zugleich als Tür-öffner nach aussen wirken und für die Stadtgesellschaft zugänglich sind. Das Festival versteht sich als durchlässiger Ort, der aktiv mit seiner Umgebung interagiert oder sie gar einbindet.

«Das Schöne an der BuchBasel ist, dass man ihr selbst dann begegnete, wenn man sie nicht auf dem Schirm hatte. Wann kann man sonst schon mal einfach beim Vorbeischlendern am Claraplatz Gratis-Lesungen von Literatursensationen wie Nelio Biedermann mitnehmen? Kein Wunder, dass sich auch so viele junge Leute für Lesen und Buchkultur begeistern, wie meiner Kollegin Valerie Wendenburg das ganze Wochenende über auffiel.»

David Rutschmann, Bajour Briefing #1475

Beispiele hierfür waren die Aussenbühne, die Schaufensterlesungen und noch vieles mehr. Zum Beispiel die Schlaf-Performance *Please Let Me Rest* der US-amerikanischen Autorin Kate Zambreno. Die Autorin erkundete unweit des Claraplatzes – einem Treffpunkt für Obdachlose und Randständige – die Bedingungen und Möglichkeiten des Schlafens im öffentlichen Raum. Um die Gastfreundschaft und Willkommenskultur des Festivals unabhängig von den kostenpflichtigen Angeboten des Volkshauses zu stärken, wurden zudem eine Buchstabensuppe und ein eigens für das Festival gebrautes Bier von der Braubude Basel kostenlos ausgegeben. Ein viel besuchter Pommes-Stand des Übersetzers Camillo Galli im Innenhof der Stiftung Habitat sowie ein einladendes Feuer im Hof des Jazzcampus luden zum Verweilen und zu regem Austausch ein.

BuchBasel realisierte in diesem Jahr erstmals eine grössere Aussenbühne mit 14 Kurzlesungen und einem abschliessenden Konzert. Die Bühne wurde zur Plattform, um Stimmen der Autor*innen sowie die Festivalstimmung direkt ins städtische Umfeld zu tragen. Bei der Auswahl wurde bewusst auf Vielfalt geachtet: etablierte Autor*innen wie der für den Schweizer Buchpreis nominierte Nelio Biedermann, internationale Stimmen wie Seán Hewitt sowie aufstrebende Autorinnen wie Clara Heinrich und die Comickünstlerin Wanda Dufner. Auch regionale Schreibende wie der Krimiautor Wolfgang Bortlik und junge Stimmen wie Josia Jourdan und Tim Altermatt waren vertreten. Besonders eindrücklich war die Lesung der Klasse 4b der Primarschule Lysbüchel: Die Schüler*innen präsentierten ihre Texte souverän und begeisterten das Publikum.

Die Aussenbühne war – je nach Wetter und Tageszeit – gut besucht und erhielt im Feedback besonders positive Resonanz. Das abschliessende Konzert musste aufgrund schlechter Witterung vorzeitig abgebrochen werden. Auch die Kurzlesungen im Manor-Schaufenster am Freitagmittag wurden stark frequentiert und boten kostenfreien Zugang zu Literatur – von Ulrike Ulrich über Usama Al Shihmani bis hin zu Stimmen aus dem jungen Schreibhaus in Basel, dem Wortstellwerk.

Ergänzend zum physischen Angebot bietet BuchBasel jeweils auch ein kostenloses Live-Audio-Angebot auf der Website an: Ausgewählte Veranstaltungen sind als Livestream auf buchbasel.ch zugänglich. Damit werden Barrieren reduziert und Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht vor Ort sein können, bekommen so die Möglichkeit, trotzdem Teil des Festivals zu sein.

«Merci für dieses wunderbare Fest! Ich bin jedes Mal aufs Neue beeindruckt, wie ihr das Festival, den öffentlichen Raum und das Zusammenkommen um Literatur und Text neu denkt, kultiviert – so inspirierend!»

Festival-Helferin

Die Erfahrungen des diesjährigen Festivals zeigen, dass Veranstaltungen im öffentlichen Raum nicht nur neue Zugänge schaffen, sondern auch nachhaltig die kulturelle Teilhabe erweitern, das Festival als offenen Begegnungsort in der Stadt sichtbar machen und die Reichweite auf bislang unerschlossenes Publikum ausdehnen. So gelingt es BuchBasel, Literatur, Kreativität und gesellschaftliches Miteinander auf niederschwellige Weise zu vermitteln.

Fazit

Das Internationale Literaturfestival BuchBasel war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg, wie die Bilanz zeigt: Wir freuen uns sehr, rund 12'500 Eintritte verzeichnen zu dürfen und damit erneut den Publikumsrekord vom vergangenen Jahr um rund 2000 Eintritte zu übertreffen. Die zunehmenden Anfragen zur Teilnahme am Festival, die positiven Pressestimmen sowie die zahlreichen persönlichen Meldungen und Feedbacks bestätigen zudem, dass das Literaturfestival beim Publikum, den Medien, den Akteur*innen auf den Bühnen und in der Branche sehr beliebt ist. Es findet bei den lokalen wie auch internationalen Gästen positiven Anklang. Im Vergleich zu den Vorjahren hat es noch einmal stark an Zuspruch, Zuwachs und internationaler Aufmerksamkeit gewonnen. Auch die Resonanz in den sozialen Medien zeigt das gesteigerte Interesse und eine wachsende Community. Demnach waren die Festivalräume voll bis übertoll besetzt. Das zeigt sich auch im Ticketing-System, um dessen Stabilität das Team immer wieder besorgt war, weil es auch zu Teilausfällen kam. Der Vorverkauf und die Anzahl der verkauften Festivalpässe übertrafen die Vorjahre deutlich. So hatten wir Ende August bereits 130 verkaufte Early Bird-Pässe, obwohl das Festivalprogramm erst Anfang Oktober publiziert wurde.

«Es macht Spass, mitzubekommen, wie das BuchBasel jedes Jahr ein wenig grösser und diverser wird.»

Festival-Helfer*in

«Ich möchte euch besonders für die so herzliche Organisation danken. Euer aussergewöhnliches Engagement und die Liebe zum Detail waren in jedem Moment und bis in den letzten Buchstaben spürbar – davon war ich besonders berührt.»

Franziska Ostermann, Autorin

«First of all, I would love to thank you so much for the invitation and for the organization of the whole festival. It was a dream come true. I absolutely loved it. It was well curated, well thought over, the discussions and meetings were fascinating, the variety of events was actually overwhelming, and everything was so clear and so perfectly organized. I am amazed and this gives me much strength and determination to work hard and write even better because the future possibility of coming back to your superb festival is just great motivation.»

Ishbel Szatrawska, Autorin

«Volkshaus: Schöne Atmosphäre mit Lichterketten, Wimpeln usw., aber im EG ist es gerade vor und nach Veranstaltungen viel zu eng und zu unübersichtlich zwischen Büchertischen, Signiertisch, Schlange zur Kasse, Schlange zum WC, Schlange zum Festsaal. Bitte dringend optimieren!»

Anonyme via Feedbackformular

Die Eröffnungsfeier und weitere Veranstaltungen waren sehr schnell ausverkauft. Das breite Publikumsinteresse spiegelt die Aktualität des sorgfältig und progressiv kuratierten Programms wider. Ebenso trugen die herzliche Atmosphäre und die sorgfältig gepflegte Gastfreundschaft dazu bei. Mit der nun erreichten Grösse des Festivals zusammen mit dem Schrecken, der mit Crans Montana die ganze Schweiz wachrüttelte, stellt sich für das Jahr 2026 die Aufgabe, durch gezielte Planung und Organisation sicherzustellen, dass Menschenansammlungen bei Veranstaltungen sicher, komfortabel und reibungslos verlaufen. Bereits im Jahr 2025 hat es sich als hilfreich erwiesen, Personal des Sicherheitsdienstes Taktvoll vor Ort zu haben. Im Umgang mit Crowd-Management stehen jedoch weitere Massnahmen an, um die Situation insbesondere im übertollen Foyer des Volkshauses zu optimieren.

Ausblick

Mit dem Wachstum des Festivals und seiner zunehmenden Relevanz im In- und Ausland wächst auch die Verantwortung. Wie können wir den unterschiedlichen Bedürfnissen eines vielfältiger werdenden Publikums gerecht werden? Wie gehen wir inhaltlich angemessen mit den komplexen Auswirkungen geopolitischer Verschiebungen und gesellschaftlicher Wertumbrüche um?

Zudem beschäftigt uns die Aufgabe, das Festival langfristig und konsequent mit ökologischer Verantwortung in Einklang zu bringen. Für ein internationales Literaturfestival betrifft dies insbesondere die CO₂-Emissionen, die vor allem durch Reisen und Transporte entstehen. Mit der Teilnahme am Pilotprojekt «Klimamassnahmen für via Staatsbeitrag unterstützte Kulturinstitutionen» des Kantons Basel-Stadt hat sich das Bewusstsein dafür stärker im Team verankert. Auch im Bereich Sicherheit ergeben sich neue Herausforderungen: Wie können wir unser Crowd-Management weiter professionalisieren und das Ticketsystem sinnvoll anpassen? Und wie lassen sich physische wie soziale Barrieren abbauen, um Inklusion und eine einladende Atmosphäre für alle zu gewährleisten?

Auch auf personeller Ebene stösst das Festival an seine Kapazitätsgrenzen. Das gewachsene Publikum und die gestiegenen Sicherheitsanforderungen erfordern zusätzliche Ressourcen im Bereich Organisation und Produktion. Derzeit

fehlen jedoch die finanziellen Mittel, um die personellen Kapazitäten entsprechend zu erhöhen. Damit das Festival gelingen kann, sind deshalb sorgfältige Planung und ein ausserordentliches persönliches Engagement jedes einzelnen Teammitglieds unerlässlich. Mit insgesamt 200 Stellenprozenten bleibt es für das Team ein jährlicher Kraftakt, BuchBasel in diesem Umfang und in dieser Qualität zu realisieren.

«Bitte macht weiter, ihr seid ganz toll und solche Festivals sind gerade heute unglaublich wichtig!»

Anonym via Feedbackformular

Die Planungen für die kommende Festivalsausgabe haben bereits begonnen: Das Internationale Literaturfestival findet vom 13. bis 15. November 2026 statt. Deborah Levy, eine der bedeutendsten zeitgenössischen Stimmen der britischen Literatur, wird die Eröffnungsrede halten.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr über Ihr Interesse und Ihre wertvolle Unterstützung und danken Ihnen herzlich für Ihren Beitrag zum Fortbestand dieses lebendigen Kulturevents.

«The conversations that happen at BuchBasel somehow restore my sense of hope in humanity, because people come together over ideas and hopes and dreams and stories, and share common humanity, and common hope. This is not only more necessary than ever, it's indispensable!»

Anisha Imhasly, Moderatorin

«Ganz herzlichen Dank für eure grossartige Arbeit, eure Sorgfalt und euer enormes Engagement. Ihr habt etwas wirklich Aussergewöhnliches geschaffen und einen so lebendigen, offenen Austausch ermöglicht, wie man ihn sich für die Literatur nur wünschen kann.»

Salomé Meier, Moderatorin

Dank

Der Vorstand von LiteraturBasel, die Geschäftsleiterin Katrin Eckert und die Festivalleiterin Marion Regenscheit danken allen, die zum Gelingen des Festivals beigetragen haben.

Allen voran Ihnen, liebe Geldgeber*innen. Namentlich sind das: die Abteilung Kultur Basel Stadt, der Swisslos-Fonds Basel-Landschaft, die Christoph Merian Stiftung, die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, das Migros-Kulturprozent, die Fondation Jan Michalski, die Sulger Stiftung, die GGG Basel, die Ernst Göhner Stiftung, die Baloise Versicherung und die Landis & Gyr Stiftung. Ein weiterer Dank geht an die Basler Kantonalbank. Gemeinsam mit BuchBasel hat sie den Schreibwettbewerb Basel schreibt lanciert und finanziell ermöglicht. Allen Medien- und Kooperationspartner*innen danken wir für die produktive Zusammenarbeit und Unterstützung. Auch danken wir dem Festivalteam – bestehend aus Valentina Bischof, Alice Weniger und Chris Möller – für die stets schöne und gute Zusammenarbeit, die sorgfältige Planung und die erfolgreiche Durchführung des gesamten Festivals. Katharina Morawek und Johnny Pitts danken wir für die kompetente Kuration ihrer jeweiligen Reihen. Ursula Bürki und Tanja Messerli danken wir für die reibungs-

lose Organisation des Schweizer Buchpreises. Cornelia Meyer-Schwald danken wir für ihre Mitarbeit am Festival und ihren Überblick über die Zahlen. Dem Studio für Grafik- und Type-design von Ronnie Fueglistler und seinem Mitarbeiter Yves Graber danken wir für die gute Beratung, Begleitung und Gestaltung unserer Kommunikationsmittel. Birgit Althaler und Annina Niederberger danken wir für das Lektorat. Dem Szenografen Dan Jakob danken wir für die Gestaltung der Festivalräume. Sophie Tichonenko und Samuel Bramley danken wir für die vielen schönen Bilder und dafür, dass sie mit ihren Kameras stets die richtigen Momente festhalten. Dem Team des Literaturhauses danken wir für die Unterstützung in dichten Zeiten. Nils Koechlin, Inhaber von Hertzwerk GmbH, danken wir für die kompetente Mitarbeit und Beratung bei allem, was Technik und Licht betrifft. Allen Helfer*innen danken wir für ihren grossen Einsatz und ihre Freundlichkeit. Und selbstverständlich danken wir vor allem allen Autor*innen, den Moderator*innen, den Gäst*innen und den Besucher*innen: Danke für das Vertrauen und dass wir gemeinsam BuchBasel sind!

Rückblick in Zahlen

Veranstaltungen

Im Jahr 2025 fanden in den Buchwochen vom 1. – 13. November 2025 22 Veranstaltungen statt. Am Festivalwochenende vom 14. – 16. November waren es 113 Veranstaltungen. Davon ...

- ... 60 gratis
- ... 53 im Festivalzentrum Volkshaus Basel
- ... 60 an verschiedenen Aussenspielformen, u.a im Jazzcampus, im Theater Basel, in der Kaserne, im Säali, im Manor, in der Turnhalle beim Klaraplatz und neu auch auf der Aussenbühne vis-à-vis vom Volkshaus
- ... 20 im öffentlichen Raum, wie dem Manor-Schaufenster oder auf der Aussenbühne vor dem Lily's
- ... 8 für Kinder im Klara
- ... 15 Partizipationsprojekte
- ... 7 kuratiert von den SWIPS

Mitwirkende

Neben Deutschland, Österreich und der Schweiz waren auch Autor*innen aus der Türkei, dem Irak, der Niederlande, Frankreich, Grossbritannien, Bulgarien, Japan, Polen, der Elfenbeinküste, den USA und weiteren Ländern vertreten. Insgesamt waren 176 Gäste auf den Bühnen des Festivals zu erleben. Davon ...

- ... 118 Autor*innen
- ... 48 Moderator*innen
- ... 4 Übersetzer*innen
- ... 6 Vorleser*innen / Schauspieler*innen

Eintritte und Besucher*innenzahlen

Im Jahr 2025 Jahr konnte der Besucher*innenrekord des Vorjahres erneut übertroffen werden: Es wurden 12'500 Eintritte gezählt, nachdem wir 2024 bereits 10'467 Eintritte verzeichnen konnten.

Medienstatistik

Aufgrund von Sparmassnahmen sowie gestiegener Kosten wurde seit 2024 auf das Medienbeobachtungssystem Argus verzichtet. Das Festival führt derzeit daher keine umfassende Medienstatistik.

Stellvertretend verweisen wir auf einige Beiträge im Schweizer Fernsehen (SRF):

- Beitrag über Liv Strömquist:
[Tagesschau Spätausgabe, Samstag, 15.11., ab 7'63"](#)
- Beitrag über den Schweizer Buchpreis 2025:
[Tagesschau Hauptausgabe, Sonntag, 16.11., ab 20'00"](#)

Über den Wettbewerb «Basel schreibt»:

- [Regionaljournal Basel, Mittwoch, 12. November, ab 17'18"](#)

Zudem waren internationale Medienvertreter vor Ort, unter anderem vom Deutschlandfunk Kultur, NDR und SWR.

Medienpartnerschaften

- SRF 2 Kultur
- WOZ
- annabelle
- Reportagen
- Radio X
- Basel aktuell
- BaselLive
- PROZ - Kultur im Raum Basel

Kooperationen

- Alle Partner*innen der Buchwochen
- Buchhandlung Müller Palermo
- Deutschschweizer PEN Zentrum
- East West Hotel
- Gymnasium Oberwil
- Kaserne Basel
- Klara Basel
- Kulturhaus Bider & Tanner
- Lily's
- Literaturhaus Basel
- Manor
- Säali – Zum goldenen Fass
- Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband SBVV
- Stadtgärtnerei Basel
- Blumenladen bim Schloss
- silent reading rave
- Swiss Independent Publishers
- Theater Basel
- Vitra Design
- Volkshaus Basel
- Wortstellwerk Basel

Unterstützer*innen BuchBasel

- Abteilung Kultur BS
- Christoph Merian Stiftung
- Swisslos-Fonds Basel-Landschaft
- Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia
- Fondation Jan Michalski
- Migros-Kulturprozent
- Sulger-Stiftung
- GGG Basel
- Ernst Göhner Stiftung
- Landis & Gyr Stiftung

Sponsoren

- Basler Kantonalbank BKB
- Baloise Versicherung

Unterstützer*innen des Schweizer Buchpreis

- Orell Füssli
- Schweizer Bücherbon
- Forlen Stiftung
- Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia